

Um Anmeldung wird gebeten bis zum **17.02.2014** mit beiliegender Karte per Post oder per Fax, per E-Mail, telefonisch oder direkt im Internet unter <http://www.fes.de/mainz/veranstaltungen.php>.

Bei Anmeldungen per E-Mail bitten wir Sie, Ihre Postanschrift hinzuzufügen.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte an uns.

Ihre Ansprechpartnerin:

Stephanie Hepper

Tel.: 06131 / 96067-12

Stephanie.Hepper@fes.de

Friedrich-Ebert-Stiftung

Große Bleiche 18-20

55116 Mainz

Telefon 06131 / 96067-0

Telefax 06131 / 96067-66

E-Mail mainz@fes.de

Internet www.fes.de/mainz

**Gute Arbeit
in Deutschland und Europa –
Lebensperspektiven
entwickeln können!**

**FRIEDRICH
EBERT 
STIFTUNG**
BÜRO MAINZ

Gute Arbeit in Deutschland und Europa – Lebensperspektiven entwickeln können!

Termin	Donnerstag, 20.02.2014 18.00 Uhr
Veranstaltungsort	Ernst-Bloch-Zentrum Walzmühlstraße 63 67061 Ludwigshafen am Rhein
Begrüßung	Dr. Martin Gräfe Friedrich-Ebert-Stiftung, Mainz
Vortrag	Prof. Dr. Hans-Wolfgang Platzer JEAN MONNET Lehrstuhl für Europäische Integration an der Hochschule Fulda
Podium	Jutta Steinruck MdEP Prof. Dr. Hans-Wolfgang Platzer Miguel Vicente Beauftragter der Landesregierung für Migration und Integration
Moderation	Dr. Wolfgang Ressmann Offener Kanal (OK TV) Ludwigshafen

In einer immer komplexer werdenden Welt mit raschen dynamischen Veränderungen suchen junge wie ältere Menschen einen Anker, der zumindest ein gewisses Maß an Sicherheit für ihre Lebensplanung bietet. Gute Arbeitsbedingungen und langfristige Beschäftigungsverhältnisse stellen dafür elementare Voraussetzungen dar – sind für viele aber eher Wunsch als Wirklichkeit; der Begriff der „Generation Praktika“ macht schon seit vielen Jahren die Runde. Junge Menschen – nicht nur mit niedriger Qualifikation – werden mit Niedriglöhnen und befristeten Arbeitsverhältnissen abgespeist, wie sollen sie da an Lebensperspektiven und Familienplanung denken? Aber auch ältere ArbeitnehmerInnen trifft es, in einem gewaltigen Wettbewerbs- und Verdrängungsmechanismus müssen sie um ihren Arbeitsplatz fürchten. Über Leih- und Zeitarbeit versuchen viele, sich einigermaßen über Wasser zu halten. Die Zahlen belegen es ganz klar: Der Niedriglohnsektor in Deutschland hat sich in den letzten Jahren dramatisch ausgeweitet. Im besonderen Maße sind davon auch BürgerInnen mit Migrationshintergrund betroffen – nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen europäischen Ländern.

Um die Kluft zwischen Arm und Reich nicht immer weiter zu verstärken, müsste sich dringend etwas ändern. Was können Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften und auch die Gesellschaft insgesamt tun, um dringend anstehende Reformen auf dem Arbeitsmarkt umzusetzen? Wie stehen die Chancen dafür und welche Impulse können wir von der Europäischen Union oder auch von unseren Nachbarländern erwarten? Diese Fragen wollen wir mit ExpertInnen aus Politik und Wissenschaft diskutieren und laden Sie ganz herzlich dazu ein – sich zu informieren, aber auch an der Debatte zu beteiligen!